



Klimabündnis Dortmund, c/o Sabine Darschnik, Lina-Schäfer-Straße 80, 44379 Dortmund

www.klimabuendnis-dortmund.de

Stadt Dortmund – Umweltamt
z. Hd. S.Rogowski & C. Sadlowski
Geschäftsführung Klimabeirat
Freistuhl 7
44137 Dortmund

c/o
Sabine Darschnik
Lina-Schäfer-Straße 80
44379 Dortmund
[Klimabuendnis-
dortmund@posteo.de](mailto:Klimabuendnis-dortmund@posteo.de)

Ihr Zeichen

Ihre Email vom

Unser Zeichen

Datum

17.02.2026

Stellungnahme des Klimabündnis Dortmund zur Anwendung des § 246e BauGB (Baugesetzbuch) vom 9.10.2025 – „Bauturbo“ – in Dortmund

Das Klimabündnis Dortmund unterstützt das Anliegen, in Dortmund zügig bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und dazu auch den bis 2030 befristeten Paragraphen § 246e BauGB zu nutzen, der das Ziel hat, die Genehmigungsverfahren im Wohnungsbau stark zu verkürzen. Darin werden bestimmte Abweichungen und Befreiungen vom BauGB mit Zustimmung der Gemeinden ermöglicht, wenn dies mit öffentlichen Belangen vereinbar ist. Dazu bedarf es allerdings sorgfältiger Abwägung.

Für deren praktische Ausfüllung gibt es nun einen ersten Entwurf der Dortmunder Stadtverwaltung mit Handlungsempfehlungen und Leitplanken (DS 00619-25), die zum Ziel haben zu „städtebaulich und rechtlich vertretbaren Ergebnissen“ zu führen. Dieser Entwurf der Verwaltung, der die Möglichkeiten und Grenzen des „Bauturbos“ in Dortmund unter Verwendung praktischer Beispiele aufzeigt, wird von dem Klimabündnis Dortmund überwiegend positiv bewertet. Insbesondere unterstützen wir die ausschließliche Anwendung im Innenbereich, weil nach unserer Meinung für Siedlungsarrondierungen im Außenbereich immer fraglich ist, inwieweit sie sich mit öffentlichen Belangen vereinbaren lassen.

Darüber hinaus hält es das Klimabündnis Dortmund schon lange für unumgänglich, eine zukunftsweisende Strategie für alle Wohnungs-Bauvorhaben in Dortmund zu entwickeln. Dazu gehören die folgenden Punkte.

- (1) Mit hoher Priorität sollte Wohnraum günstig und ressourcenschonend im Bestand geschaffen werden.
 - Revitalisierung von Leerstand
 - Umnutzung von Immobilien: Bürobauten, Schulen, Einzelhandel...
 - Teilung oder Zusammenlegung von Wohnungen, Umbau und Erweiterung zur Anpassung an den heutigen Bedarf (Barrierefreiheit, familiengerechtes und bezahlbares Wohnen, neue Wohnformen)
 - Ausbau und Aufstockung von Dachflächen

- Erleichterung bei den (Komfort-)Standards wie z.B. Schallschutzanforderungen
- passgenaue Maßnahmen zur energetischen Sanierung im Altbaubestand
- Umbauberatung für private Eigentümer

(2) Neubauten sollten nur für mehrheitlich sozialgeförderte Wohnungen entstehen.

- Nur auf bereits versiegelten und erschlossenen Flächen, wie Parkflächen oder eingeschossigen Ladenflächen. (Forschungsergebnis für Dortmund 361 ha Transformationsfläche)¹,
- Baulücken schließen, wo möglich,
- Durchgrünungskonzept vorlegen,
- Dortmunder Energie- und Baustandards sowie das Handlungsprogramm Klima Luft 2030 einhalten,
- Neubauprojekte von Genossenschaften auf Erbpachtgrundstücken und Grundstücken im Eigentum der Stadt bevorzugen,
- das Vorkaufsrecht der Stadt anwenden.

(3) Hände weg vom Freiraum!

- Die grüne Ressource der Stadt Dortmund darf für Bebauung nicht verhandelbar sein (Ratssitzung vom 21.09.2023 mit der Empfehlung des Klimabeirates zum Thema Flächennutzung)²!
- Im Gegenteil: die noch vorhandenen Flächen sind zu erhalten, Gewässer und ihre Ränder großzügig zu schützen und die Durchgrünung im Stadtgebiet weiter zu verbessern, um für die anstehenden Klimaveränderungen vorbereitet zu sein.
- Eingriffe in den Freiraum sind unbedingt zu vermeiden, außer um städtische Aufgaben zu erfüllen, die sich nicht im Bestand durchführen lassen (Infrastrukturmaßnahmen, umweltverträgliche Mobilität, Schutzaufgaben wie Feuerwehr, etc)

Insgesamt ist aus Sicht des Klimabündnisses zu hoffen, dass die Stadt Dortmund angesichts der Diskussion um den „Bauturbo“ endlich eine Wende auch bei den Bauvorhaben einleitet. Den modernen und zukunftssträchtigen Konzepten von Architekt*innen und Stadtplaner*innen für eine klimaresiliente Stadt muss bei den Planungsvorhaben höchste Priorität eingeräumt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Darschnik



Sabine Darschnik & Hans-Georg-Schwinn

Sprecherin / Sprecher des Klimabündnis Dortmund

¹ BBSR 2025 Transformation großflächiger Parkplätze. [Link](#).

² Drucksache 32084-23. [Link](#)